

ziuellen physikalisch-chemischen Grundlagen, zunächst den Leser über die Voraussetzungen der technischen Verfahren instruiert, ihm dann die Durchführungen an Hand der verschiedenen Variationen mit den zugehörigen Apparaturen zeigt und dabei oder zum Schluß die Einordnung in das Gebiet unserer Wirtschaft und Güterversorgung gibt.

Zu dieser Kategorie von Monographien ist auch das Buch von *Taussig* zu rechnen, das in außerordentlich übersichtlicher und zugleich erschöpfender Weise eine Darstellung der Carbidindustrie gibt. Ich nenne als Abschnitte: Theorie der Carbibildung, Carbidoanlagen, Betrieb von Anlagen, Ausgangsmaterialien, Betriebsstörungen, Energie- und Stoffausbeuten, Analysen. Aber der Verfasser hat sich nicht mit der Darstellung der Erzeugung des Carbids begnügt, sondern hat auch die Verwertung des Carbides, besonders als chemischen Rohstoff für die Kalkstickstoffindustrie, und die Acetylenderivate geschildert und zum Schluß die wirtschaftliche Situation, die Rentabilität von Anlagen, Markt, Kosten sowie die Struktur der Industrie dargestellt.

Ich weiß nicht, ob man aus solchen Büchern wirklich lernen kann, „wie man Carbid macht“ — aber wenn man es schon einmal gemacht hat und es „ein bißchen“ kann oder zu können glaubt, so liest man ein solches Buch mit dem tiefen geistigen Genuß an der Belehrung durch einen erfahrenen und gebildeten Fachmann. So sei es beiden Leserkreisen, denen, die es erst lernen möchten, und denen, die es können, als das zur Zeit umfassendste und in Bildern, Tafeln, Zeichnungen und Zahlen reichhaltigste empfohlen. *H. H. Franck.* [BB. 170.]

Aus den Erinnerungen eines Industriechemikers: Über die Entdeckung des Kalkstickstoffverfahrens. Eine lehrreiche Erfindungsgeschichte. Von Dr. F. Rothe. Selbstverlag, Berlin 1932. Preis RM. 1,—¹⁾.

Der Verfasser ergänzt in der vorliegenden Schrift seine Mitteilungen, die er in dieser Zeitschrift 16, 656, 753 [1903], veröffentlicht hat. Er bringt vor allem eine Fülle von Dokumenten, welche sich auf die Entdeckung des Kalkstickstoffs beziehen.

K. Arndt. [BB. 221.]

Kurzgefaßtes Lehrbuch der physiologischen Chemie. Von S. Edlbacher. Zweite, umgearbeitete Auflage. 252 Seiten. Verlag W. de Gruyter u. Co., Berlin u. Leipzig 1932. Preis RM. 9,50, geb. RM. 11,—.

Die erste Auflage dieses Lehrbuches ist von mir in dieser Zeitschrift 42, 1099 [1929], besprochen worden. Der Charakter des Buches ist der gleiche geblieben — an Hand eines sehr reichen Formelmaterials wird die Chemie der Lebensvorgänge, soweit sie bisher faßbar ist, dargestellt. Das Buch ist in erster Linie wohl für den Studenten der Medizin bestimmt. Wer aber Gelegenheit hat, im Examen das Wissen in der physiologischen Chemie an einer sehr großen Anzahl von Studenten zu prüfen, wird doch vielleicht zweifeln, ob es zweckmäßig ist, in einem „kurzgefaßten“ Lehrbuch eine solche Fülle von Formeln und auch die allerneuesten Theorien zu bringen, die vielleicht morgen schon wieder vergessen sein werden.

Sehr zu begrüßen wäre es, wenn der Verfasser bei einer weiteren Auflage sich dazu entschließen würde, ein Kapitel über den Harn zu bringen und vor allen Dingen in einem abschließenden Kapitel unsere heutigen Kenntnisse über den Gesamtstoffwechsel zusammenzufassen. Es ist wohl der Fett-, der Kohlenhydrat-, der Eiweiß- und der Nucleinstoffwechsel einzeln beschrieben — es fehlt der Überblick über die Gesamtheit des Stoffwechsels.

H. Steudel. [BB. 219.]

L'Azéotropisme. La tension de vapeur des mélanges de liquides. Bibliographie. Von Maurice Lecat. Maurice Lambertin, Brüssel 1932.

Dieses neueste Werk des Verfassers reiht sich seinem früheren Buch *La tension de vapeur des mélanges de liquides, L'Azéotropisme, Première partie, Données expérimentales, Bibliographie* (April 1918), würdig an. Die Schrift bietet eine Zusammenstellung der Literatur, die sich auf den Azeotropismus und die Dampfspannung von Flüssigkeitsgemischen bezieht.

Der erste Teil des Buches enthält eine alphabetisch geordnete Autorenliste, in der zugleich die Bezeichnung jeder

¹⁾ Zu beziehen durch Maurer & Dimmick G. m. b. H., Berlin SO 16, Köpenicker Str. 36—38.

Abhandlung und die Literaturstelle genau angegeben sind. Jede Veröffentlichung trägt eine Ordnungsnummer. Insgesamt sind 1380 Abhandlungen und 610 Autoren aufgenommen. Nach der am Schlusse des Buches gegebenen statistischen Aufstellung stehen die deutschen Veröffentlichungen ihrer Zahl nach an der Spitze. Im zweiten Teil ist diese Literaturzusammenstellung chronologisch geordnet. Sie beginnt mit einer Abhandlung von *Dalton* aus dem Jahre 1813 und schließt mit der Arbeit von *Mund-Heim*, „Tension de vapeur du système alcool éthylique-arête d'éthyle“, aus dem Jahre 1932. Der dritte Teil der Bibliographie besteht aus einer alphabetischen Zusammenstellung der Zeitschriften, in denen die in der Liste 1 aufgeführten Abhandlungen veröffentlicht worden sind; die gleichzeitig genannten Ordnungsnummern deuten ebenfalls auf die Liste 1 hin.

Der Hauptwert dieses mit größtem Fleiß zusammengestellten Buches liegt in der Fülle der gesammelten Literatur, die es auf dem Gebiete des Azeotropismus zu einem erschöpfenden Nachschlagewerk für den Chemiker und Physiker macht.

Zum Geleit des Buches überläßt, wie in jedem seiner Werke, der Gelehrte *Lecat* dem Pazifisten *Lecat* das Wort. Es wird ein Appell an die Wissenschaftler aller Länder gerichtet, die Chemie nicht zu Kriegszwecken zu mißbrauchen.

K. R. Dietrich. [BB. 229.]

Fettberichte. Gesamtübersicht über das Gebiet der Fette, Fettprodukte und verwandte Stoffe für 1927, 1928, 1929, 1930. Von Dr. J. Davidsohn, Beeidigter Sachverständiger für Öle, Fette und Seifen, und K. Rietz, Wissenschaftl. Sekretär der Wissenschaftl. Zentralstelle für Öl- und Fettforschung (Wizöff). XVI und 458 Seiten. Verlag F. Enke, Stuttgart 1932. Preis geh. RM. 47,—, geb. RM. 49,—.

Das Buch stellt eine umfassende Bibliographie der im Verlaufe der Jahre 1927 bis 1930 auf dem Gebiete der Fette und verwandter Stoffe erschienenen Veröffentlichungen dar. In alphabetischer Reihenfolge der Autoren wird die Buchliteratur und anschließend nach einem festen Verteilungsplan (Fettspender und Fette und Öle, Speisefette, Fettsäuren, Glycerin, Wachse, Seifen, Seifenhaltige Waschmittel u. dgl., Sulfonierte Öle, Polymerisierte Öle, Verschiedenes) die Literatur aus 473 Zeitschriften zusammengestellt. Soweit der Verf. Stichproben machen konnte, ergab sich eine weitgehend lückenlose Berichterstattung. Sehr ausführliche Namen- und Sachregister erleichtern die Handhabung dieses Nachschlagebuches. In außerordentlich fleißiger Arbeit ist auf diese Weise ein Werk entstanden, das dem Wissenschaftler oder dem Praktiker eine rasche Unterrichtung über ein Spezialgebiet ermöglicht. Für folgende Berichte soll der Wunsch ausgesprochen werden, die nur teilweise angewandte schlagwortartige Charakterisierung des Hauptinhaltes der angeführten Arbeiten generell durchzuführen; durch die Anwendung von Petitdruck wird sich diese den Wert des Buches wesentlich steigernde Maßnahme ohne Erweiterung des Umfangs wohl erreichen lassen. Im Interesse des Aufsuchens der Zeitschriften in Bibliotheken wäre es ferner angezeigt, neben dem Erscheinungsjahr immer auch die Bandnummer (vielleicht in Kursivschrift) anzugeben.

K. Täufel. [BB. 216.]

Jahrbuch für Photographie, Kinematographie und Reproduktionsverfahren für die Jahre 1928—1929. Von Eder. 31. Band, 1. Teil. W. Knapp, Halle 1931. Preis brosch. RM. 18,—, geb. RM. 19,80.

Die Verzögerung in der Herausgabe dieses Bandes von Eders Jahrbuch wurde durch das unerwartete Ableben des verdienstvollen Mitredakteurs E. Kuchinka verursacht, dessen Tätigkeit von jetzt ab in die Hände von C. Emmermann gelegt wurde. Der vorliegende erste Teil des Bandes behandelt die Fortschritte auf dem Gebiete der Photographie (Allgemeines, Optik, Kamierawesen, Entwicklung, Lichtquellen u. a.), während über die Kinematographie und die Reproduktionsverfahren der noch ausstehende zweite Teil berichten wird. Die Referate sind zweckmäßig abgefaßt und angeordnet, so daß der Fachmann einen leichten Überblick über den besprochenen Zeitabschnitt gewinnt. Um so mehr ist es im Interesse der Leser zu wünschen, daß es der Schriftleitung recht bald gelingt, die fehlende Spanne von 3½ Jahren zu überbrücken.

J. Eggert, Leipzig. [BB. 223.]